Kontakt Kommunikation Kalender

Nummer 2 • März 2000

Die Zeitung des Kreisjugendring München-Stadt

Schwerpunktthema

Menschen mit Behinderung in der Jugendarbeit

ab Seite 3

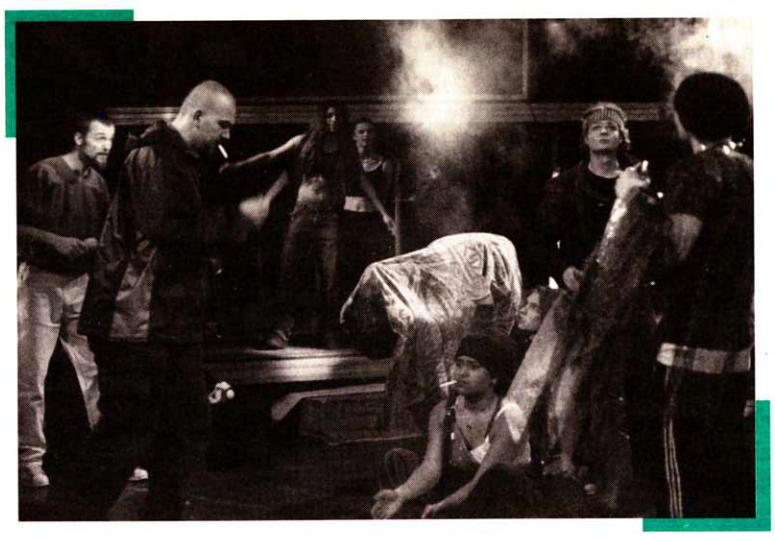
Münchner Jugendliche und die HipHopera

WestEndOpera „Cool" erhält Wolfgang-Anraths-Preis

Christian Müller (re) und Chris Götz (li) überreichen den Wolfgang-Anraths-Preis Fotos: Erika Hennig

Von den begeisterten Kritiken erwartungsvoll gestimmt, lief ich die Ackermannstraße entlang zum Veranstaltungsort der WestEndOpera beim Tollwood-Parkplatz.

Aufgeführt wird die WestEndOpera in einem Theaterzelt, was sich später leider als nachteilig erwies, da eine solche Zeltkonstruktion bei entsprechender Beschallung aufgrund von Eigenschwingungen eher zum Dröhnen neigt als ein entsprechend ausgestatteter Saal. Die WestEndOpera ist die erste HipHopera, also ein Theaterstück mit der Ausdrucksweise des HipHop, vergleichbar mit den berühmten Vorbildern aus der Beat- und Rockära. Dabei dürfen fette Beats nicht fehlen. Wer also ein empfindliches Gehör hat, der sollte sich ein Paar Oropax mitnehmen und sollte sich auf das eben erwähnte Dröhnen einstellen. Die meisten störten sich daran nicht und ließen von der mit Rap, Grafitti, Skating, Street- und Breakdance ausgeschmückten Handlung mitreißen.



HipHopera

Begonnen wird in der Zukunft – alles ist irgendwie strange - und die Situation bestimmter, noch unbekannter Personen wird geschildert. Dann begibt man sich auf eine Zeitreise in die Gegenwart, um zu sehen wie es zu dazu gekommen ist. Nach einer überleitenden Videosequenz, eine weitere hier oft verwendete und passend inszenierte Technik, wird das Leben einer Gruppe Jugendlicher im WestEnd einer fiktiven Stadt geschildert. Ihrer eintönigen Umgebung entfliehen sie mit „Party forever", welche sie in einer Industrieruine, dem „HipHopDome", zelebrieren. Wer hier von nun an eine durchgehende Handlung erwartet liegt falsch, vielmehr werden einzelne Szenen aus dem Leben dieser Jugendlichen erzählt. Diese enden, als der Abriß ihres „HipHopDomes" droht, mit der Spaltung der „Family" in Anpasser und Rebellen und es kommt zum Showdown Kommerz gegen Oldschool. Viele dieser Szenen haben die Akteure, die alle in München leben aber aus 12 Nationen stammen, selbst erlebt und sie verkörpern den Lifestyle unseres zu Ende gehenden Milleniums. Besonders eindrucksvoll waren die Battles (mit Rap ausgetragene Diskussionen) und die völlig neue Machart dieses Stücks.

Die Preisverleihung

Am 22. November fand im Theaterzelt „Das Schloss" die offizielle Verleihung des Wolfgang-Anraths-Preises an das Ensemble der „WestEndOpera" mit einer anschließenden Sonderaufführung statt.

Dieser Preis „wird an Theatergruppen verliehen, die die Belange Jugendlicher, deren Erfolge, Schwierigkeiten und Geschichten aufgreifen, dramatisch aufarbeiten und über die Bühne erlebbar machen", so die Pressemitteilung des Kreisjugendrings München. Er ist dotiert mit einem Förderpreis des Theaterbüros des KJR über DM 3.000,-, einer von Leon Pollux gestalteten Skulptur, die vom Theater k gestiftet wird, und einem Promotion-Audio der team 72 Film- & Fernsehproduktion.

Bisherige Preisträger

Bisher haben den Preis erhalten: 1991 Narrenschaukel, 1992 das Theater in der IG, 1993 Trampelmuse „Das Geheimnis", 1994 Kindertheater Sternschnuppe mit der CD TaxiMaxi, 1995 Meisi von Sonaus und Panes Popageorgius „Schrottbergvariationen", 1996 Grüne Soße in Frankfurt für „Fliegenspiel", 1997 das Theater Mumpitz / Nürnberg für „Verbrannte Erde" und 1998 Hardy Hoosmann am Kleinen Lehrinstitut Derksen mit „Geheime Freunde".

Wie die Liste der Preisträger zeigt, wird der Preis überregional vergeben, und im letzten Jahr sogar an die Theatergruppe einer Schule.

Das Auswahlverfahren und die Jury

Aus den Videoaufzeichnungen, die die Bewerber, d.h. jede Kinder- und Jugendtheaterproduktion, die ihr Stück an mindestens zwei Veranstaltungsorten vor Kindern und Jugendlichen gespielt hat, bis Ende Juli einsenden, wählt das Theaterbüro des KJR in Vorentscheidung fünf Produktionen aus. (Das KJR beschränkt seine Theaterarbeit nämlich nicht auf die Bereitstellung preiswerter Theaterabos für Schüler - ein Service, der von den Deutschgrundkursen des MPG gerne in Anspruch genommen wird -, sondern sieht seinen wichtigsten pädagogischen Auftrag in der kreativen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.)

Über den Sieger entscheidet dann eine achtköpfige Jury, die sich aus Astrid Falkenau vom Theaterbüro des KJR, dem KJR-Vorsitzenden Christian Müller, Wilm Bruck vom Team 72, Christian M. Götz vom theater k, der Journalistin Gabriella Lorenz (AZ), dem Theaterwissenschaftler Dr. Wilfried Passow, einer Darstellerin und Matthias Jena, dem Mitbe-

Fortsetzung Seite 2

WestEndOpera „Cool" erhält Wolfgang-Anraths-Preis

Fortsetzung von Seite 1

gründer des Anraths-Preises und ehemaligen KJR-Vorstand zusammensetzte.

Wolfgang Anraths und das theater k

Benannt ist der Preis nach Wolfgang Anraths, dem ehemaligen Leiter des theater k, der über Jahre hinweg die Theaterarbeit der Jugendlichen im KJR mit Rat und Tat begleitete.

Das theater k, kurz für Münchner theater kollektiv, wurde 1970 gegründet und stellte sich in seinen Stücken auf ein ganz bestimmtes Publikum, die Jugendlichen, ein. Gemäß dem Grundsatz: Wenn die Jugendlichen nicht ins Theater kommen, dann müssen wir eben zu den Jugendlichen hatte das theater k seine größten Erfolge nicht in den eigenen Räumen in der Kurfürstenstraße, sondern auf Tourneen durch die ganze BRD und Gastspielen in Münchener Freizeitheimen vom Westend bis zum Hasenbergl. Christian M. Götz, Mitglied des theater k, vergleicht die Atmosphäre solcher Aufführungen mit dem ständigen Kommen und Gehen der Zuschauer während des Spiels, lauter Musik und Kartenspielen während der Pausen mit der von Straßentheater. Um die Jugendlichen zu erreichen, galt es nicht nur sich auf ihre Sehgewohnheiten einzustellen, wie mit Action in Natura oder im Slow-Motion-Stil, oder die Anwesenden - von Zuschauern oder Publikum konnte nicht immer die Rede sein - mitspielen zu lassen, sondern es konnte schon einmal passieren, dass die Schauspieler an einem schwülwarmen Nachmittag mit den eher gelangweilten jugendlichen Zuschauern Fußball spielten, bis endlich mit einem erlösenden Gewitter sich auch die Lust auf eine Theateraufführung einstellte.

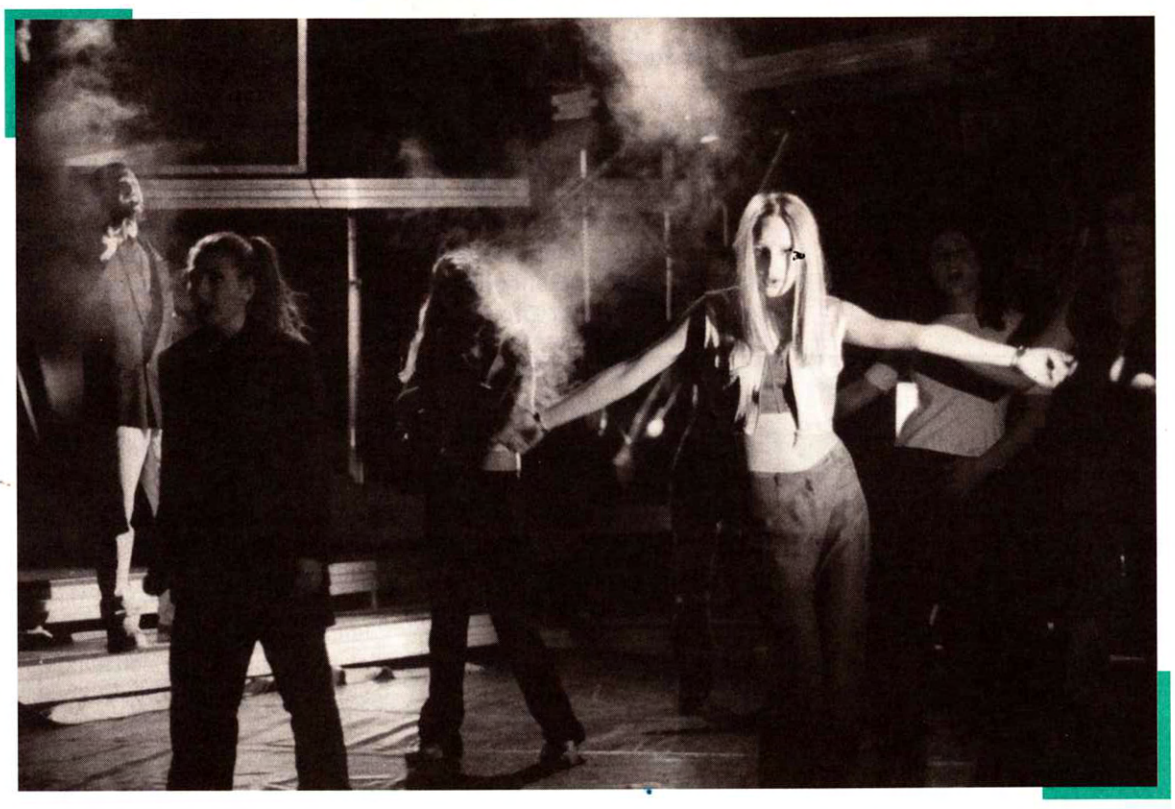
Das Ziel war „Aufklärungstheater" ohne moralischen Zeigefinger. Dabei vermittelte das theater k Inhalte, die mit dem Leben von Kindern und Jugendlichen zu tun haben, wie Schulprobleme, Ausgrenzung und Machtkämpfe, Arbeitslosigkeit, berufliche Bildung, politische Realität, bis hin zu „Tote Kinder schreien nicht", einer Szenenkollage über Kindsmissbrauch, in Zusammenarbeit mit der Aktion Jugendschutz.

Als Anraths ca. ein Jahr vor seinem Tod die Leitung des theater k abgab, tat er dies, um frei von dem alltäglichen Theaterstress, sich neuen Projekten zu widmen.

In seiner Arbeit mit jugendlichen Darstellern versuchte Anraths zum einen den jungen Leuten seine Vorstellung von Theater zu vermitteln, das schnörkellos, gesellschaftskritisch und direkt sein, circensische Elemente mit einbeziehen und von politischem Engagament geprägt sein sollte. Zum anderen versuchte er den Jugendlichen das nötige Selbstvertrauen zu geben, um - mit den Mitteln eines politisch und gesellschaftskritisch verstandenen Theaters - ihre Rechte selbst einzufordern.

Als Wolfgang Anraths am 7. August 1990 im Alter von 48 Jahren überraschend starb, galt er als „eine der kompromißlosesten Persönlichkeiten im Münchener Kleintheatergewerbe", so der Nachruf in der AZ vom 8. August.

Christoph Becker-Freyseng / Caroline Buchberger
Max-Planck-Gymnasium



Beeindruckende Tanzszenen